

# Vorlesung „Sprechende Körper“

Stefan Pfänder & Oliver Ehmer, Univ. Freiburg, Sommersemester 2017

*Zentrale Fragestellung der Vorlesung:*

„Warum ich rede wie du redest.

Von der Kunst, im Dialog unsere Worte, Gedanken und Gefühle in Einklang zu bringen“

*Aufbau der Vorlesung: 5 Blöcke, 13 Vorlesungen:*

## **A Sprache in der Interaktion – und wie man sie analysiert**

**1 Trailer, Teaser und Credits:** Worum es geht: wir synchronisieren uns oft im Gespräch, und wenn wir das tun, oft nur für Sekundenbruchteile – dann nicht nur unsere Worte, sondern auch unsere Bewegungen, ja unsere Gedanken und Stimmungen. Formalia: was Sie erwartet und was wir erwarten

**2 Body Sync Jam Session:** intuitive Synchronisierung in Interaktion – die Forschung hinter der Lehre anhand eines Experimentes kennenlernen

**3 Handwerkszeug für handlungs- und produktionsorientiertes Lernen** (nota bene: *keine* Klausur aber Credits in (fast) jeder Höhe für den eigenen Film)

## **B Ich rede wie du redest – gleichzeitig oder gleich danach**

**4 Chorisches Sprechen.** Ich sag manchmal dasselbe wie du, und das im exakt selben Moment. Und auch mein Körper bewegt sich für Sekundenbruchteile wie deiner.

**5 Fugales Sprechen.** Du sagst manchmal kurz nach mir dasselbe Wort noch einmal. Das  *klingt*  dann ganz ähnlich, aber nicht ganz gleich und  *meint*  auch oft etwas anderes.

**6 Vierhändiges Sprechen.** Ich bin als Zuhörer der Zeit immer etwas voraus und ahne immer schon, was du gleich sagen wirst und spreche – oft ganz ohne Schwierigkeit – deinen Satz zu Ende.

## **C Ich denke wie du denkst – wenn wir das so aushandeln**

**7 Kontextualisierung und Positionierung.** Ich stimme mich mit dir ab, worüber wir gerade miteinander reden und  *als wer*  wir dabei gesehen werden wollen

**8 Imagination und Animation.** Wir denken manchmal an genau dasselbe, re-inszenieren gemeinsam vorgestellte Szenen und äußern und bewegen uns dabei ziemlich gleich – in nur vorgestellten Räumen.

**9 Kontraste und Konzessionen.** Du näherst dich mir erst einmal an, bevor du mir dann (mindestens teilweise) widersprichst; wie um die Verbundenheit nicht zu gefährden

## **D Ich fühle wie du fühlst – manchmal ohne Worte**

**10 Begegnungen im Stillen.** Du scheinst zu fühlen, was ich fühle – und wir können uns irgendwie darüber verständigen, sogar und besonders dann, wenn ich kurz innehalte und gerade gar nichts sage...

**11 Rhythm & Groove.** Wir einigen uns momentweise auf dasselbe Metrum oder sogar denselben Rhythmus – insbesondere, wenn es um Stimmungen geht.

**12 Deine Berührung** geht mir nahe – und sie hat großes Potential: u.a. für Kontextualisierungen und Positionierungen.

## **E Warum ich tue, was du tust: Resultate und Implikationen**

**13 Die Forschungsergebnisse und was sie bedeuten ...**

... für den Alltag: worauf wir im Gespräch genauer achten könnten

... für Universität & Schule: soll man eine so feine Beobachtung wirklich lehren?

... für die Forschung: wie können wir mehr über die lebendige Sprache herausbekommen?